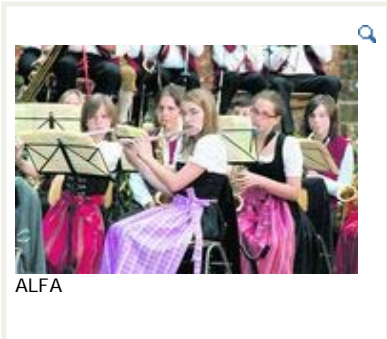


## KAPELLEN AUS KÜHBACH, OBERGRIESBACH UND ALTOMÜNSTER

### Umjubelter Blasmusik-Gipfel auf dem Hofberg

Schiltberg (ech) - Das Hofbergtheater in Schiltberg bot eine einmalige Kulisse für den Blasmusikabend am Samstag vor 450 Zuhörern. Direkt unterm Himmelstor der „Jedermann“-Aufführung spielten die 81 Musiker der drei Blaskapellen aus Altomünster, Obergriesbach und Kühbach mit ihrem „Maestro“ und Dirigenten Joseph Rast. Bayerische Musik war ebenso im Programm wie Stücke aus den Nachbarländern und aus den Goldenen Zwanzigerjahren. Mit dem Titel „The Best of Beatles“ erinnerten die Musiker an eine der erfolgreichsten Bands der Musikgeschichte.



Eröffnet wurde der Abend traditionell mit dem Bayerischen Defilliermarsch. Einst von einem Ingolstädter Militärmusiker komponiert, als Ingolstädter-Parademarsch veröffentlicht und in den Kriegen gegen Preußen und Frankreich gerne von bayerischen Militärkapellen gespielt, wurde er von König Ludwig II. später zum Bayerischen Avancier- und Defilliermarsch erkoren.

„Heute stellt dieser Marsch ein unverwechselbares Symbol bayerischer Lebensart dar, der neben Leberkäs und Weißbier einen festen Platz in jeder bayerischen Seele hat“, sagte Joseph Rast. Im Programm durfte der „Boarische“ nicht fehlen. Er ist ein Grundtanz der bayerisch-österreichischen Volksmusik. „In einem gemütlichen Tempo konnte man diesen Tanz mit feschem Dearndl, bayerischer Bauerntracht und

Faltenstiefeln leicht durchstehen“, erläuterte Rast, warum sich diese Tanzform auch heute noch großer Beliebtheit erfreut.

Die Musiker spielten auch den Walzer aus Altomünster, der seine Wurzeln wahrscheinlich im dortigen Kloster hat und beim bayerischen Volksmusikarchiv als zweistimmige Ausgabe hinterlegt ist.

Volkstümliche Musik, Evergreens und Erinnerungen an die Beatles

Der von den drei Kapellen intonierte Landler dürfte die Zuhörer an eine kleine Rauferei mit einer Verhandlung beim Königlich Bayerischen Amtsgericht erinnern haben. Nicht gefehlt haben auch Musikstücke der bayerischen Nachbarn, wie das Trompetenecho von Slavko Avsenik, das sich zum Evergreen der volkstümlichen Musik entwickelt hat und in zahlreichen Versionen aufgenommen wurde. Zum Abschluss des ersten Teils zelebrierten die Kapellen zwei Polkas, „Blumengröße“ und „Schöne Stunden“ des unvergessenen Ernst Mosch und seiner Egerländer Musikanten.

Nach der Pause ging es weiter mit dem Konzertmarsch „Die Sonne geht auf“. Dieser erinnert an die Goldenen Zwanzigerjahre. Mit dem Stück „The Best of Beatles“ führten Rast und seine Musiker das Publikum wieder näher an die Gegenwart heran. Rast erzählte vom Schulabgänger John Lennon, der zwischen 1956 und 1960 auf der Suche nach passender Musik für seine Band durch die Klubs von Liverpool tingelte. Mit der Filmmusik „Fluch der Karibik“ schlugen die Kapellen endgültig den Bogen in die Gegenwart.

Mit dem „Schiltberger Hofberg-Marsch“ fand das Freiluftkonzert einen krönenden Abschluss. Die Komposition ist eine Hinterlassenschaft des verstorbenen Schiltberger Hochzeitsladers und Musikanten Georg Eberl der viele Jahre mit dem legendären „Baronner-Heini“ in dessen Bauernmusi die Tuba geblasen hatte. Joseph Rast hatte extra für das Konzert auf dem Hofberg die Komposition für sein großes Blasorchester umgestaltet und ein großes Basssolo eingebaut.

„Als Abschluss für das heutige Konzert ist der Marsch jedenfalls mehr als prädestiniert“, war sich Rast sicher. Das Publikum belohnte die Spitzenleistung der 81 Musiker und ihres Dirigenten mit donnerndem Applaus, was diese wiederum mit drei Zugaben honorierten.

09.08.2009 19:25 Uhr

Letzte Änderung: 09.08.09 - 19.32 Uhr